Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der

Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 17. Dezember

1964

Inhalt:

	Seite		Seite
Dienstnachrichten	45	Umbenennung der Evang. Kirchengemeinde und Pfarrei Prechtal in Oberprechtal und Änderung der Kirchspiele der Evang. Kirchengemeinden Oberprechtal und Elzach	46
Bekanntmachungen:		Erweiterung des Kirchspiels der Evang. Kirchengemeinde Eichtersheim	46
Auslegung von § 23 Absatz 2 Satz 1 der kirchlichen Wahlordnung (Gestaltung des Stimmzettels)	45	Theologische Prüfungen im Frühjahr 1965	46
Änderung der Geschäftsordnung der Landessynode	45	Bibelkundl. Kolloquium im Frühjahr 1965	46
Das Präsidium der Landessynode	45	Freizeit für angehende Theologiestudenten	46
Die Mitglieder des Landeskirchenrats	45	Ortsklassenverzeichnis	46
Umbenennung des Kirchenbezirks Rheinbischofsheim in Kirchenbezirk Kehl	46	Kurpredigerdienst	46
		Umstellung alter Grundpfandrechte	47
		Kollektenplan für 1965	48

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Bestätigt:

die Wahl des Pfarrers Helmut S u t t e r in Eichstetten zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Emmendingen.

Berufen auf Grund von Gemeindevahl

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrbesetz.-Gesetz):

Pfarrer Friedrich R i t t e r in Pforzheim (Melanchthonpfarre) zum Pfarrer der Christuspfarre in Freiburg.

Entschließungen des Bad.-Württ. Ministerpräsidenten

Ernannt:

Studienrätin Pfarrerin Felicitas F e u e r s t e i n in Pforzheim (Hildagymnasium) zur Oberstudienrätin, Studienrat Pfarrer Friedrich W i r s i n g in Heidelberg (Helmholtzgymnasium) zum Oberstudienrat.

Bekanntmachungen

OKR 11. 12. 1964
Az. 11/0 — 22023

* Auslegung von § 23 Absatz 2 Satz 1 der kirchlichen Wahlordnung (Gestaltung des Stimmzettels)

Die Landessynode hat in ihrer Sitzung vom 28. Oktober 1964 beschlossen, daß § 23 Absatz 2 Satz 1 der kirchlichen Wahlordnung vom 23. 4. 1958 (VBl. S. 36) in folgender Form authentisch ausgelegt wird:

„Der Wähler erhält einen Stimmzettel, der die anerkannten Namen der Wahlvorschläge in alphabetischer Reihenfolge enthält.“

OKR 11. 12. 1964
Az. 14/41 — 22017

* Änderung der Geschäftsordnung der Landessynode

Die Landessynode hat in ihrer Sitzung vom 28. Oktober 1964 beschlossen, daß § 14 Absatz 1 Satz 3 der Geschäftsordnung der Landessynode vom 5. 5. 1954 (VBl. S. 46) folgende Fassung erhält:

„Die Eingaben sollen spätestens einen M o n a t vor Beginn der Tagung beim Präsidenten vorliegen.“

OKR 11. 12. 1964
Az. 14/4 — 22020

Das Präsidium der Landessynode

Die Landessynode hat am 29. Oktober 1964 den Landessynodalen Dekan Andreas S c h ü h l e in Karlsruhe-Durlach zum 1. Stellvertreter des Präsidenten der Landessynode gewählt.

OKR 11. 12. 1964
Az. 14/5 — 22016

Die Mitglieder des Landeskirchenrats

Die Landessynode hat am 29. Oktober 1964 folgende Landessynodalen für den Rest der laufenden Amtszeit zu Mitgliedern des Landeskirchenrats gewählt:

a) Pfarrer Karlheinz S c h o e n e r in Heidelberg-Handschuhsheim (als Nachfolger des bisherigen Landessynodalen und jetzigen Oberkirchenrats A d o l p h),

b) Verwaltungsrat Richard E c k in Karlsruhe-Durlach (auf Grund von § 105 Absatz 1 Satz 2 der Grundordnung).

Zum Stellvertreter von Verwaltungsrat Eck wurde Bürgermeister Albert H ö f f l i n in Denzlingen gewählt.

OKR 11. 12. 1964
Az. 12/0 — 20664

Umbenennung des Kirchenbezirks Rheinbischofsheim in Kirchenbezirk Kehl

Der Kirchenbezirk Rheinbischofsheim führt mit Wirkung vom 1. Januar 1965 die Bezeichnung „Kirchenbezirk K e h l“.

OKR 11. 12. 1964
Az. 10/0 — 14016

Umbenennung der Evang. Kirchengemeinde und Pfarrei Prechtal in Oberprechtal und Änderung der Kirchspiele der Evang. Kirchengemeinden Oberprechtal und Elzach

Nachdem durch Landesgesetz vom 3. 12. 1963 (GBl. für Baden-Württ. S. 181) mit Wirkung vom 1. Januar 1964 der Gemeindeteil Oberprechtal aus der Gemeinde Prechtal ausgegliedert und daraus eine selbständige bürgerliche Gemeinde gebildet worden ist, werden mit Wirkung vom gleichen Zeitpunkt die Evangelische Kirchengemeinde Prechtal in „Evangelische Kirchengemeinde Oberprechtal“ und dementsprechend die Evangelische Pfarrei Prechtal in „Evangelische Pfarrei Oberprechtal“ umbenannt.

Die Gemarkung der bürgerlichen Gemeinde Prechtal wird mit staatlicher Genehmigung mit Wirkung vom 1. Januar 1964 aus dem Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde Oberprechtal aus- und als kirchlicher Nebenort in das Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde Elzach eingegliedert. Damit umfaßt das Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde Oberprechtal die Gemarkung der bürgerlichen Gemeinde Oberprechtal, das Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde Elzach die Gemarkungen der bürgerlichen Gemeinden Elzach, Biederbach, Katzenmoos, Niederwinden, Oberwinden, Prechtal und Yach.

OKR 27. 11. 64
Az. 10/0—21570

Erweiterung des Kirchspiels der Evang. Kirchengemeinde Eichtersheim

In das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Eichtersheim, das z. Zt. die Gemarkung der bürgerlichen Gemeinde Eichtersheim umfaßt, wird mit staatlicher Genehmigung mit Wirkung vom 1. Januar 1965 die Gemarkung der bürgerlichen Gemeinde Östringen als kirchlicher Nebenort eingegliedert.

OKR 7. 12. 1964
Az 20/01

Theologische Prüfungen im Frühjahr 1965

Die im Frühjahr 1965 stattfindenden theologischen Prüfungen werden beginnen:

die **erste am Montag, den 1. März 1965**

(1.—3. März schriftliche Prüfung, ab 8. März mündliche Prüfung);

die **zweite am Montag, den 5. April 1965**

(5.—7. April 1965 schriftliche Prüfung, ab 12. April mündliche Prüfung).

Die **Gesuche** um Zulassung zur **ersten** theologischen Prüfung sollen **spätestens am 1. Februar**, die zur **zweiten** **spätestens am 8. Februar 1965** beim Evangelischen Oberkirchenrat eingegangen sein.

Was die weiteren Einzelheiten betrifft, so ver-

weisen wir auf die Studien- und Prüfungsordnung in der ab 1. Mai 1963 geltenden Fassung.

OKR 7. 12. 1964
Az 20/01

Bibelkundliches Kolloquium im Frühjahr 1965

Das nächste **bibelkundliche Kolloquium** beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe findet am **18. März 1965** statt. Wir verweisen dabei auf § 5 der Studien- und Prüfungsordnung. Die **Gesuche** um Zulassung sind spätestens **bis 4. März 1965** beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe einzureichen. Als Nachweis für die zurückgelegten Semester bitten wir eine nach Fächern geordnete Aufstellung sämtlicher Vorlesungen mit Angabe der Semester, in denen sie gehört wurden, beizufügen.

Wir bitten alle Amtsbrüder, ihnen bekannte Studenten auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

OKR 1. 12. 1964
Az. 20/01

Freizeit für angehende Theologiestudenten

Die nächstjährige Freizeit für Abiturienten, die Theologie oder Philologie mit Religion als Hauptfach studieren wollen, findet im August-Winnig-Haus in Wilhelmsfeld bei Heidelberg **von Sonntag, den 4. April, 19 Uhr, bis Mittwoch, den 7. April, 14 Uhr** statt. Wir bitten die Pfarrer und Religionslehrer, geeigneten Abiturienten die Teilnahme an der Rüstzeit herzlich und dringend zu empfehlen. Die Beteiligung wird von allen erwartet, die sich dem volltheologischen Studium zuwenden wollen, auch von solchen, die zunächst noch einige Sprachsemester zu absolvieren haben. **Anmeldungen** werden an den Evang. Oberkirchenrat bis **spätestens 26. März** erbeten.

Die Aufenthaltskosten sind frei. Fahrtkosten können auf Antrag ganz oder teilweise erstattet werden. Omnibusverbindung besteht ab Heidelberg-Hauptbahnhof um 16.20, 17.20 und 18.25 Uhr — jeweils 50 Minuten Fahrzeit bis Haltestelle Schriesheimer Hof.

OKR 7. 12. 1964
Az. 22/0 — 22362

*** Ortsklassenverzeichnis**

Im Vollzug eines Bundesgesetzes entfällt ab 1. Januar 1965 die Ortsklasse B. Alle in dem Verzeichnis der nach dem Stand vom 1. Januar 1964 den Ortsklassen S und A zugeteilten Orte in den Regierungsbezirken Nord- und Südbaden (siehe Anlage der Bek. vom 17. 9. 1964 über das Ortsklassenverzeichnis, VBl. S. 37) **nicht enthaltenen Orte** in diesen beiden Regierungsbezirken gehören deshalb **ab 1. Januar 1965 zur Ortsklasse A**. Diese Änderung gilt ab 1. Januar 1965 auch für die im Dienst der Landeskirche und der Kirchengemeinden stehenden Geistlichen und Beamten sowie für die Angestellten und Arbeiter, deren Vergütung bzw. Lohn in sinnvoller Anwendung von Tarifbestimmungen geregelt ist.

OKR 14. 12. 1964
Az. 34/16 — 21249

Kurpredigerdienst

Im Jahr 1965 können in den **badischen Diasporaorten** des Schwarzwaldes und am Bodensee Kurprediger für die Monate Juli bis August eingesetzt werden. **Meldungen sind bis zum 1. Februar 1965** über

die Dekanate an den Evang. Oberkirchenrat zu richten.

Die Landeskirche vergütet auf Anforderung pro Monat (4 Gottesdienste und 4 Abendveranstaltungen) 250,— DM einschließlich Reisekosten. Die Anforderung ist nach beendetem Kurpredigerdienst mit einem Bericht über Zahl und Art der Dienste beim Evang. Oberkirchenrat einzureichen.

Außerdem vermittelt das Außenamt der EKD laut Schreiben vom 12. November 1964 kirchliche Dienste in Urlaubsorten im **Ausland**. Erfahrungen haben gezeigt, wie gut die Kirche die Möglichkeit der Begegnung mit ihr sonst fernstehenden Menschen nützen kann. Auch in Ländern mit überwiegend katholischer Bevölkerung wurde unserem Bemühen ein wachsendes Verständnis entgegengebracht. **Meldungen müssen auf dem Dienstweg beim Evang. Oberkirchenrat** eingereicht werden und gehen von hier an das Kirchliche Außenamt der EKD. In der Meldung soll nach Möglichkeit die Zahl der den Pfarrer begleitenden Personen vermerkt werden. Das Kirchliche Außenamt nimmt Vormerkungen irgend welcher Art nicht mehr an.

Vom Außenamt wird vergütet für einen 4-wöchigen Dienst:

in Österreich 250,— DM zuzüglich
700 Schillinge vom Evang.
Oberkirchenrat in Wien,

in Holland 300,— DM,
in Italien 300,— DM,
in Dänemark 300,— DM.

Außerdem vergütet die Landeskirche pro Monat 350,— DM. Die landeskirchliche Vergütung ist nach Beendigung des Dienstes beim Evang. Oberkirchenrat anzufordern unter Beifügung einer Doppelschrift des Berichts an die EKD. Sonderurlaub kann nicht bewilligt werden. **Meldungen bis 10. Januar 1965** erbeten. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden, weil das Kirchliche Außenamt von diesem Zeitpunkt an mit der Einteilung der Dienste beginnen muß.

OKR 30. 11. 1964
Az. 51/8 — 21733

Umstellung alter Grundpfandrechte

Durch das Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiet des Grundbuchwesens vom 20. 12. 1963 (BGBl. I S. 986) ist eine abschließende Regelung über die Umstellung der auf Reichs-, Gold- und Rentenmark lautenden Hypotheken, Grund- und Rentenschulden sowie der entsprechenden Reallasten erfolgt.

Nach der bisherigen Rechtslage konnte das Umstellungsverhältnis in einem Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei dem zuständigen Notariat geklärt werden. Einer Eintragung des Umstellungsverhältnisses bedurfte es nicht, so daß die Höhe der tatsächlich noch bestehenden Verbindlichkeit nicht mehr zuverlässig aus dem Grundbuch ersichtlich war. Damit alsbald wieder Klarheit über den tatsächlichen Bestand dieser Grundpfandrechte geschaffen wird, ist nach dem eingangs genannten Gesetz die Vollumstellung (1:1) bis zum 31. 12. 1964 zu beantragen und bis zum 31. 12. 1965 im Grundbuch einzutragen. Vom 1. 1. 1966 an ist, sofern sich aus dem

Grundbuch nichts anderes ergibt, nur noch eine Umstellung im Verhältnis 10:1 möglich.

Um Vermögensverluste zu vermeiden, bitten wir, alle vor dem Währungsstichtag begründeten Grundpfandrechte (Hypotheken, Grund- und Rentenschulden sowie Reallasten) festzustellen, auf das Umstellungsverhältnis zu überprüfen und in den Fällen, in denen eine Vollumstellung im Verhältnis 1:1 möglich ist, **noch vor dem 31. Dezember 1964 bei dem zuständigen Grundbuchamt anzumelden** und die Eintragung der Vollumstellung zu beantragen. Eine Vollumstellung kommt dann in Betracht, wenn die Voraussetzungen des § 18 Umstellungsgesetz in Verbindung mit den §§ 2 und 3 der 40. Durchführungsverordnung zum Umstellungsgesetz erfüllt sind. Hierunter fallen insbesondere alle auf Reichs-, Gold- und Rentenmark lautenden Erbbauzinsen, Besoldungsbeiträge (Kompetenzen) und sonstige wiederkehrende Leistungen, unabhängig davon, ob sie privat- oder öffentlich-rechtlichen Ursprungs sind.

Nach dem Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiet des Grundbuchwesens vom 20. 12. 1963 (BGBl. I S. 986) ist auch eine vereinfachte Löschung kleinerer umgestellter Grundpfandrechte möglich. Nach § 18 bedürfen die Löschungsbewilligung und der Lösungsantrag bei Hypotheken und Grundschulden, deren Umstellungsbetrag 500,— DM nicht übersteigt, statt der bisher vorgeschriebenen notariellen Form nur noch der einfachen Schriftform. Desgleichen bedarf es in diesen Fällen für den Nachweiser der Erbfolge oder des Bestehens von fortgesetzter Gütergemeinschaft dann nicht mehr der Form des Erbscheins oder des Zeugnisses gem. § 1507 BGB, wenn die Beschaffung einer solchen durch das Nachlaßgericht auszustellenden Urkunde nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand an Kosten oder Mühe möglich ist. In solchen Fällen genügen eidesstattliche Versicherungen. Die Löschungserleichterungen gelten auch für umgestellte Rentenschulden oder Reallasten, deren Jahresleistung 25,— DM nicht übersteigt.

Wir weisen noch darauf hin, daß nach dem obengenannten Gesetz die Eintragung von auf den Grundstückseigentümer übergegangenen, bisher im Grundbuch nicht eingetragenen Umstellungsgrundschulden **bis zum 31. Dezember 1964** beim Grundbuchamt unter Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Finanzamtes beantragt werden muß. Nach diesem Termin erlöschen die auf den Eigentümer übergegangenen Umstellungsgrundschulden kraft Gesetzes. Ihre Löschung im Grundbuch wird dann von Amts wegen kostenfrei vorgenommen.

Wir weisen schließlich darauf hin, daß in allen Fällen Gebührenfreiheit gem. § 19 des Bad. Landesjustizkostengesetzes besteht.

Wir bitten, zur Sicherung der den Kirchengemeinden und den von den Kirchengemeinderäten vertretenen Fonds zustehenden Ansprüche umgehend das Erforderliche zu veranlassen. Können die eingeleiteten Maßnahmen bzw. Verfahren nicht fristgemäß zum Abschluß gebracht werden, ist bei den Grundbuchämtern nach dem eingangs genannten Gesetz (§ 4) die Eintragung eines Umstellungsschutzvermerkes zu beantragen.

(Bereits durch Runderlaß bekanntgegeben)

OKR 25. 11. 1964
Az. 43/0 — 18985

**Kollektenplan für das
Jahr 1965**

Der Evangelische Oberkirchenrat hat für das Jahr 1965 nachstehende **Pflichtkollekten** festgesetzt:

1. Sonntag nach Epiphaniën	10. 1. 1965	für Aufgaben der Weltmission
3. Sonntag nach Epiphaniën	24. 1. 1965	für die Förderung des theologischen Nachwuchses und die Ausbildung von sonstigen Mitarbeitern im kirchlichen Dienst
5. Sonntag nach Epiphaniën	7. 2. 1965	für die Tilgung der Bauschulden in Neckarhausen
Sexagesimä	21. 2. 1965	im Kindergottesdienst: Opfer für den Landesverband für Kindergottesdienste
Invokavit	7. 3. 1965	für das Gustav-Adolf-Werk der Badischen Landeskirche
Reminiszerë	14. 3. 1965	für die volksmissionarische Arbeit in der Landeskirche
Lätare	28. 3. 1965	für gesamtkirchliche Notstände und Aufgaben der EKD
Judika	4. 4. 1965	für die Badische Landesbibelgesellschaft
Karfreitag	16. 4. 1965	für den Melancthonverein für evangelische Schülerheime n a c h m i t t a g s : für gesamtkirchliche Werke der Inneren Mission
Jubilate	9. 5. 1965	Frauensonntag, Kollekte für das Frauenwerk
Kantate	16. 5. 1965	für die kirchenmusikalische Arbeit
Exaudi	30. 5. 1965	Jugendsonntag, Kollekte für die Jugendarbeit
Pfingstsonntag	6. 6. 1965	1. Bezirkskollekte
1. Sonntag nach Trinitatis	20. 6. 1965	für die Arbeit der Bibelschule in Chunya (Moravian Church in Tanganjika)
3. Sonntag nach Trinitatis	4. 7. 1965	für den Evangelischen Bund
5. Sonntag nach Trinitatis	18. 7. 1965	für die ökumenische Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland und für die Arbeit der evangelischen Auslandsgemeinden
7. Sonntag nach Trinitatis	1. 8. 1965	für den Deutschen Evangelischen Kirchentag
9. Sonntag nach Trinitatis	15. 8. 1965	für die Posaunenarbeit der Badischen Landeskirche
11. Sonntag nach Trinitatis	29. 8. 1965	für die diakonische Arbeit von Innerer Mission und Hilfswerk im Osten
12. Sonntag nach Trinitatis	5. 9. 1965	für die Tilgung der Bauschulden in Broggingen und Oberschefflenz
15. Sonntag nach Trinitatis	26. 9. 1965	für die evangelische Schüler- und Erziehungsarbeit
16. Sonntag nach Trinitatis	3. 10. 1965	2. Bezirkskollekte
17. Sonntag nach Trinitatis	10. 10. 1965	Tag der Inneren Mission, Kollekte für den Gesamtverband der Inneren Mission im Kindergottesdienst: Opfer für den Landesverband für Kindergottesdienste
18. Sonntag nach Trinitatis	17. 10. 1965	Männersonntag, Kollekte für das Männerwerk im Reformations-Schülergottesdienst: für die Kindergabe des Gustav-Adolf-Werkes
—	—	für bedürftige Gemeinden in der Diaspora unserer Landeskirche
Reformationsfest	31. 10. 1965	für das Jugendzentrum in Viktoria (West-Kamerun)
21. Sonntag nach Trinitatis	7. 11. 1965	Baukollekte für bedürftige Kirchengemeinden unserer Landeskirche
Buß- und Bettag	17. 11. 1965	für das Gustav-Adolf-Werk der Badischen Landeskirche
1. Advent	28. 11. 1965	für das Theologische Studienhaus e. V. in Heidelberg
3. Advent	12. 12. 1965	für Erziehungsheime der Inneren Mission
1. Christtag	25. 12. 1965	

Herausgeber: Evang. Oberkirchenrat, 75 Karlsruhe, Blumenstraße 1, Telefon 2 59 61.
Erscheint nach Bedarf. An kirchliche Dienststellen der Landeskirche unentgeltliche Lieferung.
Druck: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe.